

erschließen zu den bereits registrierten 91 Stücken weitere 133 Testamente und geben überdies Korrigenda zu den jeweils früheren Teilen der Reihe an (S. 259 f. bzw. 435–437). – Aus dem Inhalt sei auf folgendes hingewiesen: In der umfangreichen Gläubigerliste eines Wandschneiders tauchen 1405 auch zwei Juden auf (S. 290). Es finden sich Testamente eines Baders (S. 326 f.), eines im Einlager in Braunschweig gestorbenen herzoglichen Ritters (S. 394 f.) sowie des Glöckners der Pfarrei St. Martini mit umfangreichem Inventar (S. 455–459). Unter den Legaten stößt man auf eine Stiftung des Jahres 1408 zugunsten von Glasfenstern des Neubaus der Franziskanerkirche (S. 344). Interessant sind schließlich das Testament eines mit Flandern in Verbindung stehenden Fernhändlers von 1367 mit der Aufführung seines aus Tuchen bestehenden Warenlagers (S. 377–382) sowie die Hinterlassenschaft eines weiteren Fernhändlers, Kramers und Wechslers von 1408 (S. 580–586). Anrührend wirkt die Klausel, daß die Vollstrecker eines Testamentes ein besonderes Auge auf den Sohn des Testators und seine Neigung zum Würfelspiel haben sollen (S. 486). – Insgesamt bestätigt sich der Eindruck eines gehobenen sozialen Querschnitts durch die Braunschweiger Altstadtbevölkerung: mehr als im ersten Band sind testierende Frauen, besonders Witwen, bezeugt (fast 28%). – Mit dieser Veröffentlichung ist eine aufschlußreiche Quellenreihe aus Braunschweig in brauchbarer Weise der Forschung zugänglich gemacht worden. Weitere Publikationen von Testamentsregesten sollen folgen.

Thomas Vogtherr

Josef R i e d m a n n, Die Kartäuser und die Gründung der Kartause im Schnalstal, Der Schlern 65 (1991) S. 390–404, skizziert die Entstehung und Geschichte der von Heinrich, Exkönig von Böhmen und Landesfürsten von Tirol-Kärnten, seit 1324 gestifteten Kartäuserniederlassung in einem Seitental des Südtiroler Vinschgau und ediert die ältesten Urkunden.

Josef Riedmann (Selbstanzeige)

Urkundenregesten des Staatsarchivs des Kantons Zürich. Bd. 1: 1336–1369, bearb. von Dieter B r u p b a c h e r und Erwin E u g s t e r. Bd. 2: 1370–1384, bearb. von Martin L a s s n e r, Zürich 1987, 1991, Staatsarchiv des Kantons Zürich, keine ISBN, 464 u. 340 S. – Mit dem Urkundenbuch der Stadt und Landschaft Zürich, von dem 13 Bände vorliegen (vgl. DA 14,518), sind die den heutigen Kanton Zürich betreffenden Stücke bis zum Jahr 1336 ediert worden. An eine Fortsetzung in der herkömmlichen Form war wegen der zunehmenden Dichte der Überlieferung nicht zu denken. Man hat sich daher entschlossen, das für den Gebrauch im Staatsarchiv in Regestenform erstellte Urkundenverzeichnis zu veröffentlichen. Die Regesten wurden für den Druck chronologisch angeordnet, so daß nicht mehr wie früher zahlreiche Haupt- und Unterabteilungen durchsucht werden müssen. Band 1 umfaßt 1988 Nummern, sowie ein Ortsregister, Band 2 die Nr. 1989–3003, außerdem 40 Korrekturen und Nachträge zu Bd. 1 und neben dem Ortsregister auch ein Personenregister. Das nützliche Hilfsmittel soll fortgesetzt werden: der Band für die Zeit von 1385–1399 ist bereits in Bearbeitung.

A. G.

Die Urkunden des Landschaftlichen Archivs zu Innsbruck (1342–1600) bearb. von Richard S c h o b e r (Tiroler Geschichtsquellen 29) Innsbruck 1990,